

13. Hamburger Streitschlichtungstage



Fotodokumentation

der 13. Hamburger Streitschlichtungstage am 1.7. und 2.7.2015
im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)



Grußwort von Schulsenator Ties Rabe

**Liebe Streitschlichterinnen und Streitschlichter,
liebe Betreuerinnen und Betreuer der Streitschlichtung,
liebe Eltern,**

an etwa einem Viertel der Hamburger Schulen unterstützen Streitschlichterinnen und Streitschlichter von der 1. bis 11. Klasse ihre Mitschülerinnen und Mitschüler darin, Konflikte fair auszutragen. Dabei können sie auf Augenhöhe oft besser helfen als Erwachsene.

Gerade im Schulalltag, in dem so viele unterschiedliche Menschen und Kulturen aufeinandertreffen, kommt es durchaus zu Missverständnissen oder zu Konflikten. Entscheidend ist dabei die Art, wie mit ihnen umgegangen wird; denn ungelöste Konflikte führen zu Spannungen. Diese können schrittweise eskalieren mit negativen Folgen für das schulische Zusammenleben und Lernen - bis hin zu unterschiedlichen Formen von Gewalt und Mobbing.



Foto: Michael Zapf

Konflikte konstruktiv zu lösen und Mediation als wertvolle Unterstützung zu erfahren, gehört sicher zu den Schlüsselqualifikationen der Zukunft sowohl in der Schule wie auch am Arbeitsplatz.

Das Konzept der Streitschlichtung hilft, ein Klima der konstruktiven Konfliktaustragung und Auseinandersetzung zu schaffen, und trägt dazu bei, dass Konflikte rechtzeitig wahrgenommen und gemeinsam gelöst werden. Es stärkt die gemeinsame Verantwortung aller am Schulleben Teilhabenden.

Besonders auf die starke Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Streitschlichtung können alle schulischen Initiatoren zu Recht stolz sein. An vielen Schulen ist sie ein fester Bestandteil der Schule und gefühlt „schon immer da“, an manchen ist sie im Aufbau oder wieder aufgenommen.

Für das Engagement aller Streitschlichterinnen und Streitschlichter und aller betreuenden Fachkräfte bedanke ich mich herzlich. Es ist eine wichtige Arbeit, die Sie in den letzten Monaten und Jahren für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Schule geleistet haben, oft unter großem persönlichem Einsatz. Sie alle ermöglichen, Konflikte an der Schule einvernehmlich zu klären sowie ein gewaltfreies Miteinander an der Schule zu schaffen. Mein Dank geht ebenso an alle Schulleitungen, an die Eltern und alle, die beratend und Mut machend zur Seite stehen.



Ties Rabe
Senator für Schule und Berufsbildung
der Freien und Hansestadt Hamburg

2

Grußwort der Kooperationspartner

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits zum 13. Mal finden die Hamburger Streitschlichtungstage statt. Die Nachfrage und das Engagement für die Streitschlichtung sind weiterhin ungebrochen. Neue Herausforderungen an den Schulen und in unserer Gesellschaft laden auch uns immer wieder dazu ein, das Konzept „Streitschlichtung“ noch einmal neu zu denken, anders auszurichten und so an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen – eine Herausforderung, die wir immer wieder sehr gerne annehmen!

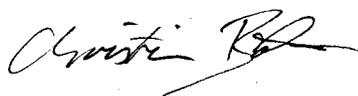
Ohne Euch, liebe Streitschlichterinnen und Streitschlichter, würde uns auch die schönste Planung nichts nützen. Ihr füllt den Gedanken der konstruktiven Konfliktaustragung mit Leben, investiert unermüdlich eure Zeit (und Eure Kraft) in dieses Projekt und sorgt so für ein besseres und faireres Miteinander an Euren Schulen.

Dass Streitschlichtung teilweise auch anstrengend sein kann, wissen wir alle. Manchmal wird Euer Engagement nicht so angenommen wie ihr es Euch wünscht, manchmal wird Euch Hilfe auf Eurem Weg verweigert und manchmal scheint es schlicht unmöglich zu sein, einen Konflikt zu lösen – und doch, allen Widrigkeiten zum Trotz bleiben Euer Enthusiasmus und eure Einsatzbereitschaft ungebrochen. Dafür gebühren Euch unser größter Respekt und ein herzliches Dankeschön!

Und ohne die vielen engagierten Lehrkräfte, Sozialpädagogen/innen und Erzieher/innen, würde dieses Projekt nicht immer weiter gehen und mit neuem Leben erfüllt werden. Dass dieses Projekt so wachsen konnte, haben wir auch Ihrer Einsatzbereitschaft, Ihrem Mut zum Ausprobieren von neuen Wegen und Ihrem Willen zur Kooperation zu verdanken.

Zu guter Letzt möchten wir uns noch bei der Steuergruppe der Streitschlichtung – Frau Susanne Renelt von der Beratungsstelle Gewaltprävention, Frau Katty Nöllenburg vom ikm und Frau Elke Fontaine von der Unfallkasse Nord ganz herzlich bedanken. Mit großer Begeisterung und großer Energie für neue Ideen begleitet dieses Team das Hamburger Streitschlichtungsprojekt. Es arbeitet engagiert für eine praxisorientierte, lebendige und bedarfsgerechte Streitschlichtung der nächsten Generationen. Die Planung für die nächsten Streitschlichtungstage läuft schon in der Steuergruppe und alle können sich auf das große Treffen im Sommer 2016 freuen.

Es ist für uns eine Herzensangelegenheit und zugleich eine Investition in die Zukunft, auch weiterhin dieses wertvolle Projekt zu unterstützen. Wir wünschen Ihnen und Euch weiterhin viel Freude und Erfolg für die weitere Arbeit im Rahmen der Streitschlichtung.



Dr. Christian Böhm,
Leiter der Beratungsstelle Gewaltprävention, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg



Dieter Lünse,
Geschäftsführer des ikm – Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation, Hamburg



Martin Ochsenfarth
Leiter der Abteilung Prävention und Arbeitsschutz, Unfallkasse Nord

Willkommen Susanne Renelt, als neue Ansprechpartnerin der Streitschlichtung in der Beratungsstelle Gewaltprävention

**Liebe Streitschlichterinnen und Streitschlichter,
liebe Lehrkräfte, liebe Sozialpädagogen/-innen,
liebe Erzieher/-innen,**

als neues Gesicht der Streitschlichtung in der Beratungsstelle habe ich zum ersten Mal die Streitschlichtungstage erlebt und war begeistert. Das Zusammenkommen und Feiern mit so vielen Streitschlichtern und Streitschlichterinnen unterschiedlicher Schulen mit allen Betreuern und Betreuerinnen und das Engagement aller Beteiligten haben mir Spaß gemacht, mich berührt und viel Kraft gegeben.

In diesem Jahr habe ich einen großem Erfahrungsschatz über die Streitschlichtung sammeln und entdecken können, was alles in ihr steckt und noch schlummert. Ich konnte Bestehendes aufnehmen, weiterführen und freue mich darauf das Projekt weiterzuentwickeln. Immer wieder wird

mir bewusst, wie wichtig es ist, einen konstruktiven Weg der Konfliktaustragung und Mediation zu fördern und damit eine Konfliktkultur an Schulen zu schaffen sowie Schüler und Schülerinnen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken.

Zu mir: Ich bin Mediatorin, Psychologin und Psychotherapeutin i.A., Ich habe langjährige Lehrerfahrungen an Schulen, Wirtschaft und der Universität – in konstruktiver Konfliktaustragung, Mediation und Kommunikation sowie als Referentin für Konfliktmanagement und Mediation

Hobbys: Musik, Sport und Reisen,
Mutter einer 21-jährigen Tochter.

Herzlichen Dank für die zwei schönen Tage mit Euch.
Ich freue mich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



4

Ein Hoch auf unsere wundervollen Moderatorinnen und Moderatoren

Erfahrene Mediatorinnen und Moderatoren moderierten wie jedes Jahr die Workshops der Schülerinnen und Schüler. Für beide Seiten war es spannend. Die „Großen“ staunten über das Engagement und die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die freuten sich an dem bunten Methodenstrauß und den immer wieder beliebten Spielen. Es grenzt schon an Zauberei, wie schnell unsere Moderatorinnen und Moderatoren Kontakt aufbauen, eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre schaffen.



Im Verlauf der Tagung war das Team überall und packte an: führte wuselige Gruppen sicher durch das Gedränge und die verwinkelten Flure des Gebäudes, schuf Ruhe und Struktur beim Mittagsimbiss, sortierte blitzschnell die bunten Zettel für den Abschluss, analysierte die Ergebnisse der Workshops und packte beim Aufräumen kräftig zu.

Für diese wundervolle Mitarbeit danken wir herzlich: Christine, Gregor, Jasmin, Jens, Laura, Mariam, Marianne, Marina, Rosi, Susanne, Tammo und Tanja

Highlights der 13. Hamburger Streitschlichtungstage

- Vorstellung von Susanne Renelt als neue Ansprechpartnerin für die Streitschlichtung in der Schulbehörde
- Stark durch Kooperation:
Die Hamburger Schüler-Streitschlichtung und die Streitschlichtungstage sind eine Kooperation von: Beratungsstelle Gewaltprävention, Behörde für Schule und Berufsbildung, Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (ikm) und Unfallkasse Nord, Prävention.
- Geschenke zum Erleben: THEATER
1.7.2015: „Ein ganzer Nachmittag“
Ein Stück zum Thema Ausgrenzung und Mobbing innerhalb der Schulklassen.
Theater Perpetuum, Monika Els und Julia Baum, Hamburg

2.7.2015: „Tuhle und Knox!“ –
Neue Szenen aus einem Theaterstück über die Kraft der Freundschaft
Theater Perpetuum, Monika Els und Julia Baum, Hamburg
- Erfahrungen ausgetauscht – Anregungen mitgenommen
Workshops der Streitschlichterinnen und Streitschlichter
- Es geht noch besser – Streitschlichtung weiterentwickelt im Austausch
Workshop der Betreuungspersonen
- Energie getankt: Imbiss für alle
- Streitschlichtung – eine besondere Leistung:
Würdigung und Verleihung von Urkunden durch
Senator Ties Rabe und Dr. Michael Just, Behörde für Schule und Bildung Hamburg
- Wir! Wir! Wir! – Der bunte, laute, lebendige Abschluss

13. Hamburger Streitschlichtungstage 1. und 2. Juli 2015



6

Eckpunkte Schüler-Streitschlichtung an Hamburger Schulen



Zahlen:

ca. 1.500 ausgebildete Streitschlichterinnen und Streitschlichter
aus den Klassen 3-11 aller Schulformen
an ca. 110 Schulen, also etwas einem Drittel der
Hamburger Schulen

Ansatz:

Konflikte und Streit: gehören zum Alltag.
Unser Ziel: Fair austragen, klären, gemeinsame
Lösungen finden

Streitschlichtung – Mediation

- Unterstützung durch neutrale 3. Person
- Gesprächsregeln und vorgegebene Schritte des Vorgehens
- Die Konfliktparteien finden gemeinsam kreativ ihre eigene Lösung
- Sie schließen eine Vereinbarung ab

Bausteine der Hamburger Schüler-Streitschlichtung

Fortbildung von 3-6 Fachkräften pro Schule:

als Multiplikatoren durch anerkannte Trainer: 67,5 Stunden

Ausbildung der Schüler/innen: durch die schulischen Fachkräfte: 40 Stunden

Begleitmaterial für schulische Fachkräfte

Praxisbegleitung und Supervision

Kooperation

- Behörde für Schule und Bildung, Hamburg, Beratungsstelle Gewaltprävention
- ikm – Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation, Hamburg
- Unfallkasse Nord/ Prävention



Aktivitäten:

- Steuergruppe zur Projektbegleitung aus BSB, ikm, UK Nord
- Qualitätsstandards - als Richtschnur und Hilfestellung bei der Verankerung von Streitschlichtung an Hamburger Schulen
- Jährliche Statusabfrage zur Weiterentwicklung der Maßnahmen
- Multiplikatoren-Ausbildung – Lehrer/innen, Erzieher/innen, Sozialpädagogen/innen
- Beratung und Supervision der Schulen
- Newsletter – Aktuelle Themen, Impulse für die Arbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kongress der Schüler-Streitschlichter jährlich
- Erfahrungsaustausch, Kontakt, Würdigung der Arbeit
- Austausch der Betreuerinnen und Betreuer

**Die Ausbildung der Multiplikatoren**

Die Ausbildung mit 67,5 Stunden in drei Wochenendblöcken wird zweimal im Jahr angeboten und durchgeführt.

Schwerpunkt der Ausbildung sind Übungen, die sich in einem Schülertraining einsetzen lassen. Viele davon bereiten die Lehrkräfte selbst vor, führen sie durch und werten sie gemeinsam aus.

Rahmenbedingungen:

Folgende Vorbereitungen aufseiten der Schule sind unbedingt erforderlich:

- Gespräch mit der Beratungsstelle Gewaltprävention,
- Abstimmung mit dem Schulprogramm,
- Zustimmung der Schulkonferenz,
- Einbindung des Kollegiums in die Planungen im Rahmen einer Ganztagskonferenz,
- drei bis sechs Kolleginnen und Kollegen einer Schule nehmen an der Fortbildung teil,
- Programme zum sozialen Lernen in den Klassen 5 und 6.



8

Geschenke zum Erleben – Theateraufführungen als Dankeschön

„Ein ganzer Nachmittag“

Ein Stück zum Thema **Ausgrenzung und Mobbing innerhalb der Schulklassen.**

Von und mit Monika Els und Julia Baum Theater Perpetuum, Hamburg



Mia und Tamara müssen den Nachmittag zusammen verbringen. Das wäre eigentlich gar nicht so schlimm, nur ist Tamara die Außenseiterin in der Klasse und Mia diejenige, die täglich dazu beiträgt, dass das auch so bleibt. Es wird ein Nachmittag, der ganz anders verläuft als sich beide gedacht haben. Ein Nachmittag, der sie vom Schulhof zu einer Beerdigung und schließlich hinaus aus der Stadt führt. An den Ort, an den Mia noch nie jemanden mitgenommen hat, und an dem sich alles ändern könnte zwischen den beiden ...

In dem Theaterstück geht es um Respekt, um Achtung vor einander und um die Grenzen des anderen, die so schnell überschritten werden, dass wir die Verletzung dabei oft gar nicht wahrnehmen. Ein Theaterstück, das unter die Haut geht.



In den gezeigten Ausschnitten blieb das Ende offen. Im anschließenden Publikumsgespräch schwankten die Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler über ein „gutes“ Ende zwischen Skepsis und Hoffnung. Viele hatten ähnliche Situationen aktiv oder passiv schon erlebt. Das Stück wirkt weiter.



10

„Tuhle und Knox“

Ein Theaterstück über die Kraft der Freundschaft für Klasse 1 bis 4.

Von und mit Monika Els und Julia Baum Theater Perpetuum, Hamburg



Miteinander stellen Tuhle & Knox die Welt auf den Kopf, erleben die tollsten Abenteuer und trotzdem kommt es immer wieder zu Streit. „Wenn man nicht ernst spielt, macht es keinen Spaß.“ (Knox)



Sie sind aber auch verschieden die beiden Freunde im Doppelpack – ordnungsliebend bis pingelig und zuweilen auch leicht hinterhältig der eine Teil – spontan bis chaotisch und vertrauensselig-naiv der andere Teil. Fängt schon beim „richtigen“ Frühstück und der Morgengymnastik an – das Publikum im Saal hielt sich den Bauch vor Lachen.





Beim Spiel „Brunnen in der Wüste“ und dem Spiel „Denkmal“ fängt alles sehr witzig an, irgendwann wird es dann aber richtig gemein – und die Freundschaft wird auf eine harte Probe gestellt ...



Mit Witz und Charme spielen Monika Els und Julia Baum die - doch eigentlich sehr ernste - Geschichte von Tuhle & Knox. Durch ihr Spiel erschaffen sie eine Atmosphäre, in der Platz ist für Betroffenheit, Mitgefühl, Wut aber auch für Zärtlichkeit und für befreiendes Lachen. Am Ende stehen Hoffnung und Zuversicht.

Das Theaterstück bei den Streitschlichtungstagen war ein Ausschnitt aus dem Stück, das in Klassenzimmern aufgeführt und dann gemeinsam besprochen wird.



12

Erfahrungen ausgetauscht – Anregungen mitgenommen: Workshops der Streitschlichterinnen und Streitschlichter

„Unterstützen die Lehrkräfte euer Streitschlichtungsprojekt?“
„Wie sieht der Streitschlichtungsraum bei euch genau aus?“
„Was machst du, wenn während der Streitschlichtung einer anfängt zu weinen?“
„Kennst du das auch, dass manchmal keiner zur Schlichtung kommt?“



Dies sind einige der Fragen, die nur Expertinnen und Experten unter sich besprechen können. In den Schüler-Workshops sind Streitschlichterinnen und Streitschlichter von ganz vielen unterschiedlichen Schulen zusammen und diskutieren über ihre persönlichen Erfahrungen. Angeleitet von unserem Moderations-Team tauschen sie sich aus, entwickeln Ideen zur Verbesserung und unterstützen sich durch kollegiale Supervision von schwierigen Situationen in der Streitschlichtung.





Als Pendant zu der Statusabfrage der Lehrkräfte, welche digital durchgeführt wird, benoten die Streitschlichterinnen und Streitschlichter in den Workshops ihr Projekt persönlich und geben zum Teil auch kritisches Feedback über konkrete Vorkommnisse an den Schulen. Dies wird entweder direkt im Workshop bearbeitet oder fließt als Rückmeldung an die Steuergruppe Streitschlichtung.



14

Workshop der Betreuungspersonen

Nach einer Vorstellungsrunde im Plenum mit Katty Nöllenburg und Susanne Renelt wurden aktuelle Themen gesammelt. Da von alten Hasen – seit 15 Jahren dabei – bis zu Kollegen, die frisch die Streitschlichtung an der Schule etablieren, alles dabei war, gab es eine bunte Mischung an Themen.



Nach einem lockeren Austausch im Plenum über die unterschiedlichen Möglichkeiten des Auswahlverfahrens, die Gestaltung der Ausbildungseinheiten und des Übergangs von Grundschul-Streitschlichterinnen in weiterführende Schulen, begaben sich die Anwesenden in Kleingruppen und diskutierten Themen wie

- Strategien für die Implementierung
- wie Streitschlichtung an anderen Schulen läuft
- Wunsch nach Materialbörse für Ausbildungseinheiten
- Fortbildungswünsche zur Stärkung von Konfliktkompetenz, Supervision, „Refresher“ und weiteren Austausch
- Auswirkung der Ganztagsbetreuung auf die Streitschlichtung
- Stärkung von Konfliktmanagement an Schulen

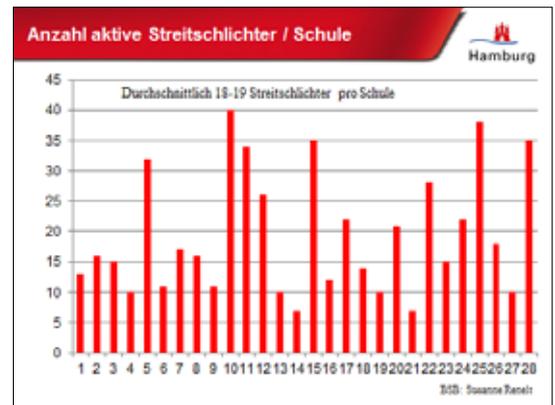
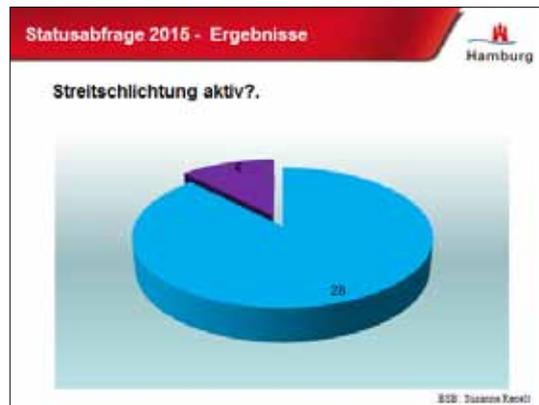


Die Streitschlichtungs-Betreuer als Experten und Praktiker an den Schulen konnten in diesen Tagen nicht nur Ihre Anliegen und Wünsche formulieren, sondern auch persönliche Anregungen und Erfahrungen untereinander austauschen. Gerade diese besondere Gelegenheit des Zusammenkommens leistet einen wichtigen Beitrag, Streitschlichtungsprojekte sinnvoll weiterzuentwickeln und zu verbessern.



16

Statusabfrage Streitschlichtung Mai/ Juni 2015 Kurze Übersicht





- ### Gewünschte Veränderungen für das Projekt
- Unterstützung durch Kollegium, Verankerung im Kollegium
 - Ausbildung weiterer Kollegen
 - Mehr Streitschlichterfälle
 - Stärkere Präsenz der Streitschlichter in einzelnen Klassen
 - Mehr Ideen für Spiele
 - Vergütung (WAZ), mehr Zeit für Betreuung, Terminfindung
 - Mehr Öffentlichkeitsarbeit
 - Finanzen
 - Raum für Streitschlichter
 - Konkurrenz zu anderen attraktiven Angeboten?
 - Mehr Unterstützung durch Schulleitung
 - Mehr Akzeptanz des Projekts
 - Fortbildungen für Streitschlichter
 - Klare Zuständigkeiten von Sozialpädagogen und Streitschlichtern

- ### Vergütung
- Durchschnittlich 1,8 WAZ pro Person bei meist zwei Betreuern, schwankt von 0.5 bis 4 WAZ, meistens wird 1 WAZ vergeben.
 - Durchschnittlich 2 Betreuer

- ### Wünsche der Projektbetreuer an Beratungsstelle
- Regelmäßige Austauschtreffen der Multiplikatoren
 - Ansprechpartner bei Problemen, Prozessbegleitung im Alltag
 - Beratung, wie Kollegium ins Boot holen, mehr Austausch innerhalb Kollegium
 - Fortbildungsangebote (1 Tag) Streitprävention, gewaltfreie Kommunikation (Schüler und Kollegium), Konfliktlösung/ Islamismus (Einbinden von Migranten)
 - Fortbildung neue Methoden, aktuelles Material, Auffrischung
 - Konfliktbewältigung in Grundschule
 - Lösungswege bei Gewalt in Schule, Medien, Familie
 - Regelmäßige Rückfragen nach Projektstand an Schulleitung
 - Stärkere Implementierung in Grundschule und Oberstufe
 - Coaching der Streitschlichter durch Externe

18

Streitschlichtung – eine besondere Leistung: Würdigung und Verleihung von Urkunden durch Senator Ties Rabe und Dr. Michael Just

01.07.2015 Sekundarstufen-Tag

Wirklich toll, dass in diesem Jahr der Schulsenator Ties Rabe wieder selbst die Streitschlichterinnen und Streitschlichter der Sekundarstufen geehrt hat. In seiner Rede



bedankte er sich herzlich bei allen Jugendlichen, wie auch bei allen Erwachsenen an den Schulen, die so engagiert sind und die Streitschlichtung mit Leben füllen. Senator Rabe konnte zudem persönlich von den Vorzügen der Streitschlichtung berichten, da sein Sohn als ausgebildeter Streitschlichter in seiner damaligen Schule aktiv war. Beeindruckend war, dass Herr Rabe sich die Zeit nahm, um immer wieder persönlich mit einzelnen Streitschlichtern ins Gespräch zu kommen und sich nach deren Projekten zu erkundigen. Eine tolle Würdigung für die 300 Jugendlichen!

02.07.2015 Grundschul-Tag

Uns freut sehr, dass der Leitende Oberschulrat Dr. Michael Just die 300 Grundschulkinder für ihr Engagement als Streitschlichterinnen und Streitschlichter so herzlich gewürdigt hat. Seiner begeisterten Rede wurde von Groß und Klein aufmerksam zugehört, er brachte alle zum Strahlen und auch mal zum Schmunzeln. Vielen Dank Herr Dr. Just, immer wieder gern!



Wer sorgt dafür, dass es weniger Streit an Hamburgs Schulen gibt?

Wir! Wir! Wir!

Bunt und lebendig und laut wird es wie immer zum großen Finale der Streitschlichtungstage.

An langen Leinen flattern die bunten Zettel, die alle Streitschlichterinnen und Streitschlichter in den Workshops gestaltet haben. Auf den vielen bunten Blättern haben die Kinder und Jugendlichen geschrieben, warum sie Streitschlichtung machen und gut finden.

Sprüche, Botschaften, Bilder und glühende Bekenntnisse zur Streitschlichtung in der Schule und Wünsche für eine friedliche Welt leuchten auf.



Wörtlich und im übertragenen Sinn ziehen beim traditionellen Abschlussritual alle an einem Strang - Streitschlichterinnen und Streitschlichter, Lehrer/innen, Erzieherinnen, Sozialpädagogen/innen, die Moderatoren/innen der Workshops, Senator, Ehrengäste und das Veranstaltungsteam sind durch das lange Band verbunden.

Wie immer zum Abschluss der Streitschlichtungstage fliegen diese bunten Fahnen zu den Antworten auf drei Fragen über unseren Köpfen. Die Fragen werden vom ganzen Saal laut und fröhlich beantwortet – auf dass die Welt erfahre, welche Klasse Leute hier sind:

Wer sind die Hamburger Streitschlichter?

Wer sorgt dafür, dass es weniger Streit an den Schulen gibt?

Wer geht jetzt nach Hause?

WIR – WIR – WIR

In diesem Moment spüren wir alle, dass wir Teil einer großen Bewegung sind. Mediation/ Streitschlichtung hat gute Chancen in Hamburg. Auch wenn der Alltag oft hart und dornig ist.

Die Schulen leisten ihren Beitrag, der die Zukunft in Hamburg mitgestaltet.

Die hier erlebte Ermutigung wird uns alle ein Stück weit tragen.

DANK an alle – Große und Kleine!

Wir freuen uns auf die Streitschlichtungstage am 6./7. Juli 2016

Tschüss bis nächstes Jahr

Euer Team von der Steuergruppe

Katty Nöllenburg, Susanne Renelt, Elke Fontaine



20

Anwesende Schulen

Mittwoch, 1.7.2015

Erich-Kästner-Schule, Otto-Hahn-Schule, Gymnasium Ohmoor, Gymnasium Hamm, Matthias-Claudius-Gymnasium, Ida Ehre Schule, Albert-Schweitzer-Gymnasium, Gymnasium Othmarschen, Brecht Schule Hamburg, Gymnasium Dörpsweg, Bugenhagenschulen, Gretel- Bergmann Schule, Stadtteilschule Fischbek, Wichern Schule, Stadtteilschule Mümmelmannsberg, Stadtteilschule Helmuth-Hübener, Schule Maretstraße, Gyulia Trebitsch Schule, Stadtteilschule Ehestorfer Weg, Gymnasium Meiendorf, Stadtteilschule Poppenbüttel, Phorms Schulen, Gymnasium Oldenfelde Stadtteilschule Eidelstedt, Max-Schmeling-Stadtteilschule

Donnerstag, 2.7.2015

Grundschule Rahlstedter Höhe; Grundschule Arnkielstraße, Schule Am Sooren, Grundschule Brockdorffstraße, Brechtschulen, Schule Kamminer Straße, Schule Lämmersieth, Grundschule Katholische Sophienschule, Schule Neuburgerweg, Stadtteilschule Winterhude, Schule An der Seebek, Schule Auf der Uhlenhorst, Grundschule Mümmelmannsberg, Schule Rellinger Straße, Ganztagschule an der Rungweide, Schule Rungwisch, Grundschule Stübenhofer Weg, Schule Langbargheide, Schule Surenland,

Kontakt

Beratungsstelle Gewaltprävention
Susanne Renelt
Hamburger Straße 129, 22083 Hamburg
Tel.: 040- 42863-7001, Fax: 040- 42731-3646
Fax: 040- 42731-1646
susanne.renelt@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/gewaltpraevention/streitschlichtung/



Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.
An der Alster 40, 20099 Hamburg
040- 2800 6852
noellenburg@ikm-hamburg.de
www.ikm-hamburg.de



Unfallkasse Nord Schleswig-Holstein Hamburg
Spohrstraße 2, 22083 Hamburg, 040- 27153 -220
elke.fontaine@uk-nord.de
www.uk-nord.de



Das Hamburger Streitschlichtungs-Logo kann angefordert werden unter:
susanne.renelt@bsb.hamburg.de oder gewaltpraevention@bsb.hamburg.de

Impressum

Herausgeber: Unfallkasse Nord, Spohrstraße 2, 22083 Hamburg
Redaktion: Elke Fontaine, Katty Nöllenburg, Susanne Renelt
Fotos: Elwira Zalewska
Layout: Jochen Möhle
Druck: Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg
Auflage: 1000
Hamburg, Dezember 2015



